

Pressemitteilung vom Mittwoch, den 02.09.2009

Stellungnahme zur PM des CDU-Vorsitzenden Jürgen Boyxen zum Wahlergebnis

Gegenüber der Presse äußerte sich der CDU-Vorsitzende Jürgen Boyxen zum Ausgang der Stadtratswahl in Nettetal, dass „die CDU nicht gezwungen sei, eine Koalition zu bilden“. 48,2 Prozent und damit 21 von 44 Ratssitzen zuzüglich die Stimme des CDU-Bürgermeisters Christian Wagner reichen für einen Patt im Nettetaler Stadtrat.

Der Vorsitzende der im Rat eingezogenen Wählergemeinschaft „Wir in Nettetal“ (WIN), Hajo Siemes, meint dazu: „Bei dieser Äußerung scheint der Wunsch der Vater des Gedankens zu sein.“ Selbst wenn man die Stimme des Bürgermeisters Wagner hinzurechne, bliebe es dabei, dass alle anderen in Rat vertretenen Parteien und Wählergemeinschaften auf 23 Stimmen kommen. „Und $21 + 1$ ist immer weniger als 23“, so Hajo Siemes. Daher stimme die Äußerung von Boyxen einfach nicht, dass es bei Abstimmungen im Stadtrat für eine Patt reiche. Ferner sei die CDU, wenn sie Zufallsmehrheiten verhindern wolle, somit zwingend auf einen Koalitionspartner angewiesen. Im Übrigen gäbe es auch Themen, bei denen die Arithmetik eine andere sei. „SPD, FDP, Grüne, AKB, WIN und der Bürgermeister wollen ein eigenes Jugendamt für Nettetal“, so Siemes weiter. Schon im Juni 2008 habe er darauf aufmerksam gemacht, dass sich aufgrund der Änderung der Mehrheitsverhältnisse nach der nächsten Kommunalwahl der Wunsch des Bürgermeisters nach einer „breiten“ Mehrheit im Rat für eine solche Entscheidung sehr wahrscheinlich in Erfüllung gehen werde. Siemes' politische Einschätzung sei nun eingetroffen. Um weitreichende Gestaltungsspielräume für unsere Jugend in Nettetal zu nutzen, könne man den Beschluss für ein eigenes Jugendamt sofort treffen. „23 Stimmen + die Stimme des Bürgermeisters sind eben deutlich mehr als die 21 Stimmen der CDU“, so Siemes.